

Spannende Ausgangslage der Kommunalwahlen

Für alle Behörden genügend Kandidaten



Bis kurz vor Ende der Meldefrist war noch keine Spannung für die Kommunalwahlen 2014 zu spüren. Und doch bietet sich den Wählerinnen und Wählern eine Auswahl an motivierten Kandidatinnen und Kandidaten, besonders für die Gemeinderatssitze. Neun Frauen und Männer möchten in die nächste Amtsperiode der Exeku-

tive gewählt werden. Es sind dies Edith Betschart (SVP, neu), Christof Bösel (SVP, bisher), Urs Buchegger (parteilos, neu), Marco Demarmels (FDP, neu), Yvonne Guggenbühler (SVP, bisher), Esther Holzer (parteilos, bisher), Henry Lehnherr (SVP, bisher), Daniel Neukomm (FDP, neu) und Felix Weiss (parteilos, neu). Der bisherige SVP-Politiker Christof Bösel möchte Gemeindepräsident werden. Urs Buchegger strebt dieses Amt ebenfalls an.

Roland Burri (FDP, bisher) stellt sich für eine weitere Amtsperiode als Schulpräsident zur Verfügung. Wird er gewählt, vertritt er weiterhin die Bildungsanliegen im Gemeinderat.

Die gesamte Schulbehörde kandidiert wiederum für eine weitere Legislatur: Elisabeth Bär (SVP), Roland Burri (FDP), Denis Chappuis (parteilos), Karin Homberger (SVP), Sandra Keller (SVP), Padmaja Spätli (FDP) und Günter Stessel (FDP).

Auch für die Rechnungsprüfungskommission bewerben sich alles Bisherige: Max Brunner (FDP), Beat Cassani (FDP), Jürg Schnyder (SVP), Walter Spaltenstein (SVP) sowie Cornelia Weiss (SVP). Beat Cassani möchte gleichzeitig als Präsident die Behörde leiten. Auf die Möglichkeit einer Mitarbeit in der Baukommission hoffen Raphael Bühler (FDP, bisher), Rocco Campagnano (FDP, neu),

Ramon Roger (SVP, bisher), Christian Schwendener (SVP, bisher).

Die Reformierte Kirchenpflege Bassersdorf-Nürensdorf ist mit neun Mitgliedern aktiv. Als Präsidentin kandidiert Vreni Hofmann (Bassersdorf, bisher). Weiter stellen sich zur Verfügung: Simone Disch, (Bassersdorf, neu), Tamara Grämiger (Bassersdorf, bisher), Elisabeth Grossglauer (Nürensdorf, bisher), Christine Knecht (Bassersdorf, neu), Janine Leimbert (Bassersdorf, bisher), Rahel Rageth (Nürensdorf, bisher), Cornelia Wickhalder (Nürensdorf, bisher), Jürg Zürcher (Nürensdorf, neu) sowie Vreni Hofmann.

Annamaria Ress

Schräge Töne, Tanz und Gedichte im Schlosskeller

Witzige Dialoge und poetischer Gesang

«Schwäfu» heisst das neue Programm von «Schertenlaib & Jegerlehner», zwei schrägen Kabarettisten, die das Publikum begeisterten. Witzige Dialoge, Musikeinlagen und poetischer Gesang fesselten die Zuschauer und brachten sie immer wieder zum Lachen.

von **Yvonne Müller**

Es gelang «Schertenlaib & Jegerlehner» von der ersten Minute weg, das

Nürensdorfer Publikum zu fesseln. Auf der kleinen Bühne zeigten sie am letzten Freitag im Februar eine grandiose Darbietung, welche die Besucher immer wieder zum Lachen brachte: Unerwartete Einlagen und schräge Dialoge, die bis zum Absurden verdreht wurden. Tanzeinlagen und Gedichte wechselten sich in einem rasanten Tempo ab. Sie hänselten sich und stritten wie ein altes Ehepaar, um dann, peinlich berührt, sich nur noch anzuschweigen. Durch den ständigen

Wechsel waren die Zuschauer gefesselt von den vielen Eindrücken und musikalischen Leistungen.

Viele Instrumente

Schertenlaib spielte Schlagzeug, Ukulele, Melodika und Kuhglöckchen. Jegerlehner brillierte mit seiner Handorgel, Mundharmonika, Trompete und Tuba. In rasantem Tempo wechselten Blues, Tango und Schlager sich ab; die beiden Künstler überzeugten mit einer grossen musi-

kalischen Bandbreite, sehr zum Vergnügen des Publikums.

«Schertenlaib & Jegerlehner» griffen in die Beziehungskiste, sangen über das Leben, jonglierten mit Witzen und Worten, jodelten, gurgelten und zwitscherten. Immer wieder war Bewegung auf der Bühne und hemmungslos spontane schauspielerische Talente kamen zum Vorschein. Das Duo zeigte eine gesunde Selbstironie und machte sich lustig über die alltäglichen Peinlichkeiten. Das Publikum war gefesselt von den zwei verspielten Berner Kabarettisten; ein Team wie «Päch & Schwäfel» eben. Diese Vertrautheit der beiden Interpreten Michel Gsell und Gerhard Tschan, wie «Schertenlaib & Jegerlehner» mit bürgerlichem Namen heissen, hat Basis: Schon als Schulbuben standen gemeinsam auf der Bühne. Harmlos-witzig und originell, boten die zwei Sprachschauspieler ein hervorragendes Clown-Theater. Dachshaarpinsel und Hagebuttenöl, diese Begriffe müssen zuerst einmal untergebracht werden; für die beiden Wort- und Musik-Virtuosen eine willkommene Gelegenheit, sich im Spiel mit Sinn und Unsinn gekonnt und humorvoll zu präsentieren. ■



«Schertenlaib & Jegerlehner» zeigten Freude am Spiel mit perfekt dargebotenem Sinn und Unsinn. (ym)